

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

26.8.1894 (No. 233)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 26. August.

№ 233.

Expedition: Karls-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gestaltete Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Für den Monat September werden Bestellungen auf die „Karlsruher Zeitung“ in der Expedition des. Blts. sowie von allen Postanstalten angenommen.

Ämtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinettsordres vom 18. d. M. ist Folgendes bestimmt:

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:
v. Bruchhausen, Hauptmann à la suite des Regiments und vom Nebenetat des großen Generalstabes, unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.
Führ. v. Meyern-Hohenberg I., Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef, —
Graf v. Rhoden, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant, —
v. Schönebeck und v. Knobelsdorff-Brenkenhoff, Portepesführer, zu Secondelieutenants — befördert.
2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:
Marggraf, Premierlieutenant und kommandirt bei der Unteroffizierschule in Potsdam, zum 1. Oktober d. J. von dem Kommando entbunden.
Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111:
Spangenberg, überzähliger Major, aggregirt als Bataillonskommandeur in das Infanterie-Regiment Vogel von Falckenstein (7. Westfälisches) Nr. 56 einrangirt.
Liebig, Premierlieutenant, unter Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef, in das Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf v. Moltke (Schlesisches) Nr. 38 versetzt.
Speck, Premierlieutenant, zum überzähligen Hauptmann befördert.
Bachelin und Buchholz, Portepesführer, zu Secondelieutenants befördert.
3. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:
Linde, überzähliger Major, aggregirt, als aggregirt in das 7. Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 69 versetzt.
Führ. Güler v. Ravensburg, Secondelieutenant à la suite, scheidet aus und tritt zu den Reserveoffizieren des Regiments über.
Klaus, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.
Windscheid, Vicelfeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Köln, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.
4. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:
v. d. Rippe und v. Wedel, Portepesführer, zu Secondelieutenants —
Keunke, Unteroffizier, zum Portepesführer — befördert.
58. Infanterie-Brigade:
Schmidt, Oberlieutenant zur Disposition und Kommandeur des Landwehr-Bezirks Stodach, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Schlesischen Jäger-Bataillons Nr. 6 mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen, und unter Verleihung des Charakters als Oberst, von der Stellung als Kommandeur des genannten Landwehr-Bezirks entbunden.
Führ. v. Stetten, Oberlieutenant zur Disposition und 2. Stabsoffizier, bei dem Kommando des Landwehr-Bezirks Barmen, zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Stodach ernannt.
4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:
v. Bercken, Premierlieutenant und kommandirt bei der Unteroffizierschule in Biebrich, zum 1. Oktober d. J. von dem Kommando entbunden.
Stelzer und Bodem, Portepesführer, zu Secondelieutenants befördert.
7. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 142:
v. Sillig, Portepesführer, zum Secondelieutenant, —
Erbs, Unteroffizier, zum Portepesführer — befördert.
Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4:
Steffan, Vicelfeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Colmar, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Bataillons befördert.
Hannoversches Jäger-Bataillon Nr. 10:
v. Harling, Vicelfeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Weplar, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Bataillons befördert.
Unteroffizier-Schule Ettlingen:
Ofenius, Premierlieutenant vom Braunschweigischen Infanterie-Regiment Nr. 92 und kommandirt bei obiger Unteroffizier-Schule, zum 1. Oktober d. J. von dem Kommando entbunden.

Schweisthal, Secondelieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 97, als Kompagnieoffizier zur obigen Unteroffizier-Schule kommandirt.

Unteroffizier-Vorschule Neubreisach:

- v. Kleist, Premierlieutenant vom Füsilier-Regiment Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburgisches) Nr. 35, von dem Kommando bei der Vorschule zum 1. Oktober d. J. entbunden.
Führ. v. Blomberg, Secondelieutenant vom Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15, als Kompagnieoffizier zur obigen Vorschule kommandirt.
1. Badisches Leib-Dräger-Regiment Nr. 20:
Graf v. Bray, Portepesführer, zum Secondelieutenant, —
Führ. Gähling v. Altheim, Unteroffizier, zum Portepesführer, — befördert.
 2. Badisches Dräger-Regiment Nr. 21:
Müller, Vicewachtmeister, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Karlsruhe, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.
Kurmärkisches Dräger-Regiment Nr. 14:
v. Mollenheim-Rehberg, Secondelieutenant à la suite, in das Regiment wieder einrangirt.
George, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.
 3. Badisches Dräger-Regiment Prinz Karl Nr. 22:
Geiger, Secondelieutenant, scheidet aus und tritt zu den Offizieren der Landwehr-Kavallerie 1. Aufgebots über.
 1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:
v. Suero und v. Cloßmann, Portepesführer, zu Secondelieutenants befördert.
 2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:
Helb, Unteroffizier, zum Portepesführer befördert.
Badisches Pionier-Bataillon Nr. 14:
Ahrens, Portepesführer, zum außeretatmäßigen Secondelieutenant befördert.
Badisches Train-Bataillon Nr. 14:
Krabath, Rittmeister und Kompagniechef, unter Verleihung des Charakters als Major, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Hessischen Train-Bataillons Nr. 11 mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.
Haberland, Premierlieutenant vom Hannover'schen Train-Bataillon Nr. 10, unter Beförderung zum Rittmeister und Kompagniechef, in obiges Bataillon versetzt.
Landwehr-Bezirk Mannheim:
Krauth, Rittmeister und Kompagniechef, unter Verleihung des Charakters als Major, der Abschied bewilligt.
Joerger, Vicewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des Westfälischen Ulanen-Regiments Nr. 5 befördert.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Karlsruhe, den 25. August.

Am heutigen Tage wird die ganz ungewöhnlich lange Parlamentsession in England ihr Ende erreichen und einige Zeitungen schreiben ihr bereits den Nekrolog. Der Rückblick auf diese erste Session, in welcher die liberale Partei die Führung des greisen Gladstone entbehren mußte, gestaltet sich für die Regierung und ihre Anhänger zu keinem ganz befriedigenden. Die Schuld daran wird dem Oberhause zugeschrieben, das in letzter Zeit der Regierung und dem Hause der Gemeinen das Konzept wiederholt ziemlich rücksichtslos korrigirt und die gesetzgeberische Arbeit mehrfach gehemmt hat. Ob das zum Vortheil oder zum Schaden des Landes geschah, mag dahingestellt bleiben, da bezüglich dieser Frage die englischen Politiker selbst verschiedener Meinung sind. Während die Einen den erblichen Gesetzgebern für die kräftige Anwendung des Vetorechts Dank und Anerkennung zollen, erklären die Andern, daß mit den jeden Fortschritt hindernden, in Verblendung befangenen Peairs nicht mehr

auszukommen sei, und der Kampfruf: „Gegen die Lords!“ wird jetzt schon von den Radikalen als die allein mögliche Lösung für die nächste Wahlkampagne bezeichnet. In Volksversammlungen soll die öffentliche Meinung gegen das Oberhaus aufgestachelt werden; die „Daily News“ kündigen an, daß, gutes Wetter vorausgesetzt, das morgen im Hyde Park stattfindende Massenmeeting einen ungewohnt großen Umfang annehmen werde. Von elf Tribünen werden die Redner sprechen und zahlreiche Abordnungen sind aus Schottland, Irland, Wales und der Provinz angekündigt. Bezeichnend ist, daß die Regierung, die doch von dem Widerstande des Oberhauses gegen eine Reihe Regierungsvorschläge am unmittelbarsten betroffen worden ist, die gegen das Oberhaus gerichtete Bewegung eher zu zügeln, als zu fördern bestrebt ist; wiederholt wurde während der letzten Zeit der Parlamentssession vom Regierungstische aus betont, daß die Oberhausreform eine viel zu ernste und schwierige Frage sei, als daß sie sich über's Knie brechen lasse. Allein auch auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, wo sie nicht mit parlamentarischen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, war die Regierung nach allgemeinem Urtheil nicht recht erfolgreich; insbesondere wird dieses Urtheil durch den Einspruch der deutschen und der französischen Regierung gegen das Abkommen Englands mit dem Kongostaate vom 12. Mai bestimmt. Weder Deutschland noch Frankreich gegenüber hat man das Abkommen vom 12. Mai aufrecht erhalten können und die englischen Staatsmänner haben sich in der Presse herbe Tadelsworte dafür sagen lassen müssen, daß sie dem mit England befreundeten Deutschen Reiche Grund zur gerechten Beschwerde gaben. Das Abkommen vom 12. Mai, dessen in aller Stille erfolgte Vereinbarung man ursprünglich in England als einen diplomatischen Meisterzug betrachtete, wird heute nach den Zuständen, die man dem Deutschen Reiche und der französischen Regierung machen mußte, von oppositionellen englischen Blättern für „ein werthloses Stück Papier“ erklärt. Schon der, übrigens mit dankenswerther Bereitwilligkeit in Brüssel und London berücksichtigte deutsche Protest gegen die pachtweise Ueberlassung eines Gebietsstreifens zwischen dem Tanganjika und dem Albert-Edward-See an die Engländer verminderte den Werth des Abkommens für England sehr erheblich. Durchlöcherter aber wurde das Abkommen durch die jüngst erzielte Verständigung zwischen Frankreich und dem Kongostaate. In England macht man übrigens zwischen dem französischen und dem deutschen Verhalten einen scharfen Unterschied. Der Londoner Berichterstatter der „Politischen Korrespondenz“ schreibt darüber: „Nachdem Deutschland im Sudan die Ergründung einer britischen Verbindungsrouten vom Tanganjika nach dem Albert-Edward annullirt hat, besetzt Frankreich mit einem Federstrich den durch den Vertrag gewonnenen Pufferstaat zwischen der englischen und der französischen Einflußsphäre am linken Ufer des oberen Nil. Die englischen Staatsmänner sind jedoch weit entfernt, die Handlungsweise Frankreichs und Deutschlands mit gleichem Maßstab zu messen. Man räumt hier jetzt willig ein, daß Deutschland bei seinem Protest gegen die Abtretung jenes Streifens durch den Kongostaat das Recht auf seiner Seite hatte, während Frankreichs Vorgehen bei dessen jüngstem Uebereinkommen mit König Leopold II. in ganz anderem Lichte gesehen wird. Zwar sei es nicht Englands Sache, so urtheilt man in den leitenden Kreisen, den König, falls er auf die ihm von England eingeräumte Pacht der englischen Sudanregionen verzichten will, daran zu verhindern, hingegen könne man absolut keine Berechtigung Frankreichs auf jene Gebiete oder auf die Erlangung eines solchen Verzichts seitens des Königs Leopold anerkennen. Das Verfahren Frankreichs müsse vielmehr als eine herausfordernde Einmischung in rein englische Angelegenheiten angesehen werden. Wenn französischerseits versucht wird, die Verdrängung des Kongostaates aus dem ägyptischen Sudan auf die angeblichen Rechte Egyptens und der Türkei betreffs dieses Gebietes zu basiren, so müsse dem entgegengehalten werden, daß Großbritannien allein für die Wahrung der Rechte Egyptens, für welches es große Opfer gebracht habe und über das es de facto ein Protektorat ausübe, verantwortlich sei. Ueber die heutigen Fragen verhandelt gegenwärtig Lord Dufferin, der englische Botschafter in Paris, mit dem dortigen Minister des Auswärtigen und Sir Edward Grey hat im Unterhause die Hoffnung ausgedrückt, daß eine zufriedenstellende Verständigung zwischen England und Frankreich erzielt werden dürfte.“

Deutschland.

* Berlin, 24. Aug. Die gestrige Abendtafel Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin fand auf

der Pfaueninsel statt. Zu derselben waren der deutsche Botschafter am Wiener Hofe, Graf Eulenburg, und der Korvettenkapitän von Uedom mit Einladungen beehrt worden. Heute Früh um 7¹/₂ Uhr unternahm der Kaiser eine Pirschfahrt nach dem Wildpark.

— Der Geheime Admiralsrath und vortragende Rath im Reichsmarineamt, Brix, wird am 1. Dezember auf seinen Antrag in den Ruhestand treten.

— Freiherr v. d. Goltz-Pascha, der aus Konstantinopel hier eingetroffen ist, wird an den Kaisermandatern zwischen dem 1. und 17. Armeecorps theilnehmen.

— Der Reichskommissar Major Wischmann theilte der in Schweidnitz erscheinenden „Täglichen Rundschau“ auf deren Anfrage mit, daß er als Reichskommissar auch seine fernere Thätigkeit den deutschen Kolonien widmen werde. Mit dieser Erklärung ist wohl der Zeitungsstreit darüber, ob Major v. Wischmann im Reichsdiensie bleiben werde oder nicht, abgeschlossen.

— Vom 1. April 1894 bis zum Schluß Juli sind im Deutschen Reich von Kollektiven, gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern und anderen Einnahmen zur Anschreibung gelangt: Zölle 126 776 372 M. (gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 15 137 429 M.), Tabaksteuer 3 124 953 M. (mehr 76 771 M.), Zuckersteuer 24 561 810 M. (mehr 3 936 152 M.), Maischöbottich- und Branntweinmaterialsteuer 2 822 512 M. (mehr 854 536 M.), Wechselstempelsteuer 2 741 120 M. (mehr 17 793 M.).

— Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz erwartet man für die nächsten Tage das erste Zusammentreffen größerer chinesischer und japanischer Truppenmassen. Es heißt, daß 10 000 Chinesen in Ping Jang sich rüsten, südlich vorzurücken und daß eine Schlacht in näherer Aussicht stehe. In den letzten Tagen fand eine Plänkellei in der Nähe von Pong-Sar statt, wobei ein japanischer Offizier getödtet und fünf Soldaten verwundet wurden. Nach einer Meldung aus Yokohama sind die Eingänge der Häfen von Yokohama und Nagasaki durch Torpedos geschützt. Die ausländischen Schiffe müssen daher von einem Lotsenboot der japanischen Flotte begleitet werden.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 23. Aug. Wohl liegt noch eine Zeit von zwei Monaten zwischen heute und der nächsten Reichsrathssession, aber allmählich treten schon die einzelnen Parteien auf den Plan und so haben denn auch die von den Heißspornen czechischer Nation deponirten Altzischen sich zu rühren begonnen. Eine Minorität der Partei, vielleicht in der Ueberzeugung, daß es ihr ohnehin nicht mehr gelingen werde, ein Reichsrathsmandat zu erobern, hat sich für vollständige Enthaltung von den Wahlen ausgesprochen, aber die Majorität kann sich mit der reinen Zuschauerrolle nicht befriedigen und arbeitet auf ein Kompromiß hin, kraft dessen die Jungzischen ihnen, sobald sie sicher sind, an ihnen verlässliche Verbindete gegen die Koalitionsregierung zu gewinnen, eine Anzahl von Mandaten abtreten. Diese Majorität möchte eine Opposition werden, aber zugleich konservativ bleiben, und darauf wird das Jungzischeenthum sich schwerlich einlassen: die Altzischen sollen sich ihnen auf Gnade und Ungnade ergeben oder zu den parlamentarisch Lobten geworfen werden.

Die österreichische Landwehr steht in mehrfacher Beziehung noch immer hinter den ungarischen Honveds zurück. Es erklärt sich das einfach durch den trotz alledem und alledem unverrückt festgehaltenen Hintergedanken jeder ungarischen Regierung, die Honveds ganz auf die Stufe des stehenden Heeres zu bringen, auf daß eine vollständig nationale Armee zur Verfügung stehe. Gleichwohl wird auch diesseits an der Weiterentwicklung der Landwehr rüstig gearbeitet. Schon bisher waren die Corpskommandanten von Wien, Prag, Graz, Josefstadt, Innsbruck, Krafau, Lemberg, Przemyel und Zara gleichzeitig mit dem Kommando der Landwehr ihres Corpsbereichs betraut, jetzt sind aber für diese Kommanden eigene Feldmarschalllieutenanten ernannt. Die Landwehrinfanterie besteht aus 29 Regimentern mit drei bis vier Felddatalionen zu je vier Kompanien, und einem Ersatzbataillonscadre: jedes Regiment, das nach seiner Stabsstation den Namen führt, ist im Frieden 66 Offiziere und 881 Mann stark. Bewaffnung und Ausrüstung ist genau dieselbe wie bei der Linie. Die berittene Landwehr mit einem besonderen Landwehrkavallerie-Inspektor zählt 6 Manenregimenter zu je 2 Divisionen à 3 Feldestabrohn und 1 Ersatzcadre, dann eine Division „Berittener Tiroler“ und eine Esabron „Berittener Dalmatiner Landesshützen“. Die früheren Landwehr-Drägoner gibt es nicht mehr.

Nur zwei Botschaften in Wien besitzen ein eigenes Heim, die russische und die deutsche; vielleicht sehen wir demnächst auch ein französisches Botschaftspalais entstehen; denn Fürst Lobkowitz treibt die Botschaft aus seinem Palais hinaus, in welchem sie seit 33 Jahren, seit dem ersten Botschafter, dem Herzog von Grammont, bis auf den heutigen Tag residierte. Herr Loys, der gegenwärtige Botschafter, wollte statt des bisherigen Jahres von 20 000 fl. nur mehr 15 000 fl. zahlen und der Fürst antwortete mit der Kündigung.

Frankreich.

Paris, 25. Aug. (Tel.) Das Befinden des Ministerpräsidenten Dupuy macht gute Fortschritte. Gestern konnte der Minister ohne jede Hilfe einen halbständigen Spaziergang unternehmen. Die Gerüchte von Massenverhaftungen in Bernet-les-Bains sind übertrieben. So sprach man auch von der Verhaftung eines Oubsbesizers aus dem Aude-Departement, welcher Drohungen gegen Dupuy ausgestoßen hätte. Richtig ist jedoch, daß der Betroffene, ein sehr wohlhabender Mann, infolge einer Wette den Eintritt in's Krankenzimmer erzwingen wollte,

„um sich vom Minister ein Glas Bier zahlen zu lassen“. Dem Kommissar Hennion gelang es, den Mann in Güte zur Reison zu bringen. (Man würde doch wohl gut daran thun, den sonderbaren Einbringling auf seinen Geisteszustand hin untersuchen zu lassen.) — Seit Erlaß des neuen Anarchistengesetzes sind schon wiederholt Fälle vorgekommen, in denen ruhige Staatsbürger aus Mache oder Haß als Anarchisten denunziert worden sind. Der Friedensrichter von Courbevoite verurtheilte einen gewissen Aulagne, der einen Herrn Leneveu als Anarchist angezeigt hatte, zu 200 Franken Schadenersatz und Einrückung des Urtheils in drei Blätter.

Niederlande.

Haag, 24. Aug. Die niederländische Sozialdemokratie ist in scharfem Rückgange begriffen. Ihre werbende Kraft auf die Massen war niemals sonderlich bedeutend, weil dem ruhigen, nüchternen Sinn des Holländers, der ein sehr praktisch veranlagter Mensch ist, die abenteuerlichen Zukunftsbilder nicht imponiren. Auch die Zuhilfenahme des gedruckten Wortes hat den Verfall der sozialdemokratischen Partei nicht aufzuhalten vermocht. Die sozialdemokratische Presse in Holland leidet stark an Leserschwund. Von zwei der bekanntesten Organe, der „Nieuwe Tijd“ und dem „Socialdemocraat“, hieß es unlängst, sie wollten ein Fusion eingehen. Jetzt kommt aber die Nachricht, daß diese Maßregel überflüssig geworden ist, sintonimalen beide Blätter ihr Erscheinen endgültig eingestellt haben.

Spanien.

Madrid, 24. Aug. Der jugendliche König Alfonso XIII. und seine mit ihm in San Sebastian weilende Mutter, die Königin-Regentin, erfreuen sich des befreiendsten Befindens. Die Königin-Regentin widmet sich auch dort regelmäßig den Obliegenheiten ihres hohen Berufes, nimmt schriftliche und zum Theil auch mündliche Berichte entgegen und erhebt fast täglich eine Reihe von Aktenstücken, die ihr von den Ministerien aus Madrid zugehen werden. Bei ihren Spaziergängen in San Sebastian, wie bei ihren Ausflügen in die Umgebung dieses Kurortes, bildet sie überall den Gegenstand freundlichster und loyalster Begrüßungen und ihr Verkehr mit der Bevölkerung befestigt die Popularität und die lebhaften Sympathien, die sie sich seit Jahren in allen Kreisen erworben hat. — Dem spanischen Ministerpräsidenten Sagasta gehen von allen Seiten Bellsidsbezeugungen anläßlich des Todes seines Sohnes José zu. Der Ministerpräsident hat an seinem Sohn, der seit Wochen an einer Herzengängung schwer erkrankt war, mit uniger Liebe gehangen, und man nahm in Madrid vielfach an, daß er nach dem Tode seines Sohnes von allen seinen Aemtern zurücktreten und dem politischen Leben entsagen werde. Wenn Sagasta jetzt zurücktritt, so würde es den Liberalen nicht leicht werden, ein neues Ministerium zu bilden; eher ist anzunehmen, daß der Führer der Konservativen und ehemalige Ministerpräsident Canovas del Castillo, der nur auf eine Gelegenheit dazu wartet, Sagasta's Nachfolger werden wird. Er selbst ist, wie er kürzlich einem Ausfrager gegenüber zu erkennen gab, seiner Sache ziemlich sicher. Jedessen muß doch noch abgewartet werden, ob Sagasta wirklich aus dem politischen Leben scheiden will und welche Entschlüsse alsdann die Königin-Regentin faßt. Es fehlt in Madrid auch nicht an Stimmen, die den Marischall Martinez Campos als den kommenden Mann bezeichnen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 25. August.

Infolge Anmeldung bei Ihren Majestäten dem König und der Königin von Württemberg wurden Herr Minister von Brauer und Gemahlin auf heute zur königlichen Mittagstafel nach Friedrichshafen eingeladen; dieselben begaben sich daher heute Vormittag mit dem Kursschiff dorthin und kehren heute Abend wieder nach Schloß Mainau zurück.

Heute Vormittag ertheilte Seine königliche Hoheit der Großherzog wieder mehreren Personen Privataudienzen, darunter auch dem königlichen Württembergischen Finanzminister Dr. von Riede, welcher auch an der Großherzoglichen Mittagstafel theilnahm. Zu derselben waren auch der Freiherr Sigmund von Bodman und Gemahlin eingeladen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog wird sich am Montag den 27. d. Mts. nach Meßkirch begeben, dort übernachten und am folgenden Tag der Besichtigung des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 anwohnen. Am 29. wird Seine königliche Hoheit das Infanterie-Regiment Nr. 25 bei Pfullendorf besichtigen und dann nach Hüfingen reisen, um am folgenden Tag die drei Kavallerie-Brigaden zu sehen, welche bei Hüfingen zu Divisionsübungen konzentriert sind. Darnach begibt sich Seine königliche Hoheit der Großherzog nach Elsaß und Lothringen, wo höchstwahrscheinlich die Truppen des 15. und 16. Armeecorps bis zum 7. September besichtigen wird. Seine königliche Hoheit wird dann nach Donauwörthingen reisen, um von dort aus dem Exerciren der Kavallerie-Division bei Pöfingen anzuwohnen. Am 8. September, Abends, wird Seine königliche Hoheit wieder auf Schloß Mainau eintreffen, wo höchstwahrscheinlich den 9. September zu bringen wird. Am 10. September wird Seine königliche Hoheit die Besichtigungsreise fortsetzen, welche bis zum 27. September dauern wird, und dann wieder nach Schloß Mainau zurückkehren.

Der Haushaltungsunterricht nimmt die Aufmerksamkeit von Behörden und Vereinen immer mehr in Anspruch. Das Groß. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unter-

richts hat in einer Verordnung vom 26. November 1891 den Gemeinden gestattet, in den Lehrplan der in Baden obligatorischen Fortbildungsschule für Mädchen Haushaltungsunterricht mit Kochen einzuführen. Der Unterricht soll neben der praktischen Anleitung zu einer den allgemeinen bürgerlichen Verhältnissen entsprechenden Fertigkeit in der Zubereitung der Kost für einen einfachen Haushalt umfassen; Unterweisung und Uebung in allen mit der Führung eines Haushalts zusammenhängenden schriftlichen Arbeiten, Aufzeichnungen und Berechnungen; ferner Belehrung über Bohn- und Schlafräume, über Heizung und Beleuchtung, über Wasche und Kleidung, über Nährwerth, Auswahl und Aufbewahrung der Lebensmittel, über Krankenpflege und ähnliches. Infolge dieser Verordnung ist in verschiedenen Gemeinden der Wunsch laut geworden, sofort mit der Einführung dieses Unterrichts in den örtlichen Schulen zu beginnen, und demgemäß stellte sich natürlich das Bedürfnis nach geeigneten Lehrkräften heraus, zu deren Ausbildung es einer methodisch geleiteten Anstalt bedurfte. Auf Anregung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin und im Einverständniß mit dem Groß. Oberlehrer hat die Abtheilung I des Badischen Frauenvereins es unternommen, in Karlsruhe zu diesem Zwecke ein Seminar für Haushaltungsunterricht in's Leben zu rufen, in welchem die Kandidatinnen eine streng methodische und schulmäßige Ausbildung erhalten. Der erste Kurs wurde im Anfang des Monats Mai 1892 eröffnet. Schon die Ergebnisse des ersten Kurses lieferten den Beweis, daß die Sache sich bewährt. Diese Erfahrungen haben zur Errichtung einer dauernden Anstalt mit alljährlich zwei Kursen von je fünfmonatlicher Dauer geführt. Inzwischen haben drei weitere Kurse stattgefunden und damit 49 Lehrerinnen ihre Ausbildung in dem Haushaltungsunterrichtseminar erlangt. Von den Städten, in denen der Unterricht Eingang gefunden hat, ist nur Erlenbach zu berichten. Es wird namentlich den Fortbildungsschülerinnen nachgerühmt, daß sie dem Haushaltungsunterricht ein viel lebhafteres Interesse entgegenbringen, als dem früheren Unterricht. Wir können allen größeren Gemeinden des Landes, in denen der hauswirtschaftliche Unterricht in den Mädchenfortbildungsschulen noch keinen Eingang gefunden hat, nur dringend empfehlen, denselben einzuführen zur Debung des häuslichen Wohlstandes, zum Segen des Gemeinwehns, zur Wohlfahrt unseres Volkes. Der nächste Kurs beginnt am 5. November d. J. und schließt Ende März 1895. Anmeldungen zu demselben sind baldmöglichst an die Abtheilung I des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe zu richten, von wo auf Verlangen die Statuten bezogen werden können. Sollte in einzelnen Fällen das fahrgungsgemäß festgesetzte Lehrgelohn mit den Verhältnissen einer Gemeinde nicht im Einklang stehen, so kann Ansuchen darauf gemacht werden, daß auf eine begründete Eingabe eine entsprechende Ermäßigung gewährt werden wird.

△ (Fröbel'scher Kindergarten.) Der im Jahre 1871 gegründete und im August desselben Jahres eröffnete und seit dieser Zeit von Fräulein Agnes Schmid geleitete „Fröbel'sche Kindergarten“ ist seit dieser langen Reihe von Jahren rastlos thätig gewesen, um den Segen und Nutzen der Fröbel'schen Erziehungsmethode auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Er war unferes Wissens der erste, nach echt Fröbel'schen Grundsätzen geleitete Kindergarten im Großherzogthum Baden. Nach ungefähr 18 Jahren erfolgreichem Wirken an der Kinderwelt wurde dieser Erziehungsanstalt vorkurspflichtiger Kinder noch die Bildungsanstalt für Kindergartenmädchen hinzugefügt, welche den Zweck hat, in jungen Mädchen das Verständnis für Erziehung zu wecken und ihnen einen schönen, ihrer Individualität angemessenen Bildungserfolg zu verschaffen, und auch zugleich durch diese nach den Grundsätzen der neuen Erziehungsmethode herangebildeten Erzieherinnen vorkurspflichtiger Kinder diese Methode bekannt zu machen und in weitere Kreise zu tragen. Ferner gründete die Leitung besagter Karlsruher Anstalt in einer Stadt Rheinhessens einen Kindergarten, der in derselben Art und Weise, wie die Karlsruher Mutteranstalt eingerichtet und von einer, mit der Methode vertrauten und in der Praxis geübten Kindergartenmutter geleitet wird. — Diese Anstalt wurde am 1. Mai d. J. eröffnet mit der städtischen Zahl von 24 Kindern und kann jetzt schon die Zahl 35 aufweisen. Man kam damit einem großen Bedürfnis verschiedener Einwohner genannter Stadt entgegen, welche nach einer derartigen Erziehungsanstalt für vorkurspflichtige Kinder schon längst gesucht hatten. So wie die Karlsruher Anstalt nach verschiedenen Seiten hin thätig und segensreich, wir wünschen ihr und den verschiedenen Zweigen derselben ein weiteres erfolgreiches Wirken. Für Interessenten sei noch bemerkt, daß Anfang Oktober in der Bildungsanstalt für Kindergartenmädchen ein neuer Kurs beginnt, zu welchem Anmeldungen bis zum 15. Oktober angenommen werden.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung) vom 17. und 24. August. Die Lokalabwermung theilt mit, daß sie beabsichtige, verfuhrsweise die Strecke zwischen Volkshaus und Friedhof mit dem Daimler-Motowagen während des Nachmittags halbständig zu befahren. Der Stadtrat ist mit dem Vorhaben einverstanden, wünscht aber, daß die Fahrten bei der Bekendmachung beginnen bzw. bis dahin ausgedehnt werden. — Herr Stadtverordneter Thomas Weber hat sein Amt als Stadtverordneter wegen Wegzugs von hier niedergelegt. — Fröb. Wilhelms v. Seidenfeld und Baurenrechner E. Schmidt haben sich zur unentgeltlichen Abtretung des zur Verstellung der Rolfstraße vor der Infanteriecasernen erforderlichen Theiles ihres Grundeigentums daselbst bereit erklärt. Der Entwurf eines diesbezüglichen Vertrags wird genehmigt. — Die Verleugung des zur Bekleidung der Stadt- und Studienerei erforderlichen Tuches, sowie der Dienmägen soll zur Vergebung ausgeschrieben werden. — Mit dem Bezirksdirektor Albert Schumann, s. Bt. in Basel, wurde ein Vertrag abgeschlossen über die Vermietung der Ausstellungshallen zu Birkensvorstellungen während vier bis sechs Wochen vom 10. September d. J. an. — Zur Verbesserung des öffentlichen Beleuchtung der Karl- und der Rheinbahnstraße sollen weitere Laternen zur Aufstellung kommen. — Herr Stationsassistent Gotthold Hoffmann (Rufschle) in Breslau hat dem Stadtrat ein Weisefied zum Geschenk gemacht, wofür Dank ausgesprochen wird.

* (Kunstinstrumentenfabrikation.) Am 1. kommenden Monats tritt das Gesetz vom 21. Juni dieses Jahres, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Befreierung der Kunstinstrumentenfabrikation, in Kraft. Inhaber von Wirtschaften, Weinlokenverkaufs-, Weinhandlungs- und Weinlagerstellen, welche von der Vergünstigung, in diesen Räumen Kunstinstrumenten von der im Weinsteuergesetz bezeichneten Art als Konstrukt darzustellen, Gebrauch machen wollen, haben vorher die Erlaubniß der Steuerbehörde unter Benützung besonderer Anmeldeformulare einzuholen, welche von den Steuerinspektoren unentgeltlich zu beziehen sind. Die Darstellungen darf nur in der Zeit von Beginn des Herbstes bis zum Schluß des Kalenderjahres stattfinden.

Die Deimler-Motorenwagen-Gesellschaft in Cannstatt hat vom Ministerium des Innern vorerst versuchsweise auf ein Jahr die Genehmigung erhalten, die öffentlichen Straßen und Wege im Großherzogthum mit zwei- und vier- rädigen, durch Petroleum-Benjin bewegte Deimler-Motorenwagen befahren zu lassen.

Kleine Nachrichten aus Karlsruhe. In einer Fabrik in der Gartenstraße wurden in der letzten Zeit Eisen- und Maschinentheile, Stahlstücke, Schraubenschlüssel zc. entwendet. Der Täter, ein im Geschäfte bediensteter Eisendreher aus der Karlstraße, wurde aus dem Geschäfte entlassen und steht wegen Diebstahls in Untersuchung. Im Wartesaal zweiter Klasse des Hauptbahnhofes kam gestern Abend 6 Uhr ein Handloffler mit Inhalt, im Gesamtwerth von nahezu 400 M., abhanden.

Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum. In Gerbach schlug gestern Nachmittag während eines sehr starken Gewitters der Blitz in das vor dem „Leininger Hof“ stehende Kriegereidol, eine vom hiesigen Bildhauer Epp in München modellierte Germania; die Beschädigungen sind allfälligerweise nicht bedeutend.

Heidelberg, 24. Aug. (Vereinswesen.) Wie sehr das Vereinswesen blüht, beweist der Umstand, daß sich im hiesigen Amtsbezirk, der 37 Gemeinden umfaßt, zur Zeit 332 Vereine befinden, so daß auf jede Gemeinde im Durchschnitt nahezu 10 Vereine entfallen. Von diesen 332 Vereinen entfallen 192 auf den Landbezirk und 140 auf die Stadt Heidelberg. Am stärksten sind vertreten die Gesangsvereine mit 86, die Vereine für Vergnügen und gesellschaftliche Unterhaltung 65, die gewerblichen Vereine 32, die wohltätigen Vereine (Frauenvereine zc.) 27, die Militär-, Krieger- und Veteranenvereine 26, die Turnvereine 22, die politischen Vereine 20, die Musikvereine 16, die Krankenvereine 15.

Heidelberg, 24. Aug. (Verschiedenes.) Als Zeitpunkt der Vereinigung des Betriebes der Main-Neckar-Bahn am hiesigen Bahnhof mit dem Betrieb der Badischen Bahnhofsverwaltung ist nunmehr der 26. August festgesetzt worden. Auch die hiesigen Regier. lagen sehr, wie schwer es sei, das nötige Schlachttvieh aufzutreiben. Bei den theuren Preisen ist der Konsum begreiflicherweise geringer, oder auch diese verminderten Konsumansprüche sind kaum zu befriedigen. Man wünscht deshalb in Metzgerkreisen lebhaft, daß italienisches Vieh in den badischen Schlachthäusern zum Schlachten kommen dürfte. Auf der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Wien Ende nächsten Monats werden auch sechs hiesige Universitätslehrer Vorträge halten.

Baden, 25. Aug. (Der Spielplan) des Süddeutschen Hoftheater-Ensembles ist für die nächste Woche folgendermaßen festgesetzt worden: Montag den 27. Aug., letztes Auftreten von Dittie Genée: „Die Familie Bont-Biquet“, Schwan in 3 Akten von Alexander Bisson; Dienstag den 28. Aug., Schauspiel von Eugénie v. Legrenzi: „Madame Sans-Gêne“, Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou; Mittwoch den 29. Aug., Schauspiel von Eugénie v. Legrenzi: „Madame Sans-Gêne“, Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou; Donnerstag den 30. Aug., letztes Auftreten von Auguste Brach-Grevenberg: „Frou-Frou“, Pariser Sittenbild in 5 Aufzügen von Weillbac und Halévy, deutsch von Mautner; Freitag den 31. Aug.: Schlußvorstellung.

Freiburg, 24. Aug. (Die hiesige Volksbibliothek) erregt in hohem Maße das Interesse anderer Städte, wie die wiederholten Anfragen beweisen, die von auswärts über die Einrichtungen u. dergl. einlaufen. In letzter Zeit wurde laut „Brq. Stg.“ der Katalog nach Frankfurt, Jena, Waldsich, Mannheim versandt, wo die Gründung von Bibliotheken nach Freiburgs Muster beabsichtigt. In Mannheim nimmt der Dienerweg-Verein mit werthvoller Hilfe des Stadtraths die Sache in die Hand. Der hiesige Volksbibliothekverein kann voll Befriedigung auf die in kurzer Zeit lebensfähig und lebenskräftig gewordene Schöpfung einer kleinen Zahl opferwilliger und bildungsfreundlicher Mitglieder blicken.

Villingen, 23. Aug. (Der hiesige Radfahrerklub) wird am Sonntag den 2. September ein Wettfahren veranstalten. Dieses besteht in drei Abtheilungen, einem Distanzfahren mit einer Strecke von 55 Kilometer, dem Klubrennen mit 7 Kilometer und dem Straßenrennen mit 15 Kilometer. Für ersteres Rennen sind 6 Preise, für die beiden anderen Rennen sind jeweils 5 Preise ausgesetzt.

Vom Oberlande, 24. Aug. (Die großen Kavallerie- manöver), welche vom 30. August bis zum 10. September in der Gegend von Löffingen stattfinden, werden von Generalmajor v. Müller, dem Kommandeur der 26. (württembergischen) Kavalleriebrigade, geleitet. An den Übungen dieser Division werden auch die beiden württembergischen Ulanenregimenter unter Führung des Obersten v. Below theilnehmen. Die Kavalleriedivision, die beim 14. (babilönschen) Armeecorps aufgestellt wird, setzt sich aus drei Brigaden zusammen: Brigade A (28. Kavalleriebrigade) besteht aus dem 1. babilönschen Leibdragonerregiment Nr. 20 und dem 2. babilönschen Dragonerregiment Nr. 21; Brigade B (29. Kavalleriebrigade) aus dem kurmärkischen Dragonerregiment Nr. 14 und dem 3. babilönschen Dragonerregiment Nr. 22; Brigade C (27. Kavalleriebrigade) endlich setzt sich zusammen aus dem Ulanenregiment König Karl (1. württembergisches) Nr. 19 und dem Ulanenregiment König Wilhelm I. (2. württembergisches) Nr. 20. Der Division wird ein Detachement des babilönschen Pionierbataillons Nr. 14 und eine reitende Abtheilung des Feldartillerieregiments Nr. 15 beigegeben.

Derchiedenes.

Berlin, 24. Aug. (Für das Schiller-Theater) hat sich bereits ein Stamm von 7000 Abonnenten gebildet. Wie Dr. Schwefel in einem Vortrage vor dem Berliner Handwerkerverein ausführte, soll das Schiller-Theater in erster Reihe den Vereinen eine Bühne und Bildungsanstalt bieten. Das Repertoire der ersten Monate wird folgende Dramen enthalten: Schiller's „Räuber“, Nofer's „Beidenfresser“, Wildenbruch's „Menonten“, „Das Falliment“ von Björnson und „Hand und Herz“ von Angenruber.

Hanau, 24. Aug. (Denkmal der Gebrüder Grimm.) Nach langem Harren ist nun das vielbesprochene Modell für das Denkmal der Gebrüder Grimm in Hanau fertiggestellt. Einige Mitglieder des Denkmalausschusses machten dieser Tage Herrn Professor Gherle in München, dem Schöpfer des Denkmals, einen Besuch, bei welcher Gelegenheit sie das Modell in Augenschein nahmen. Die Herren fanden es wohlgefallen und gaben ihrer Bewunderung unverhohlenen Ausdruck. Die Sache kommt nun wohl bald in besseren Fluß.

Weimar, 24. Aug. (Schiller-Stiftung.) In den ersten Oktobertagen versammeln sich in Weimar Verwaltungsräth

und Generalversammlung der deutschen Schiller-Stiftung. Der erstere wird sich voraussichtlich auch mit der Frage der Verwertung des Reiterhauses in Eisenach zu beschäftigen haben.

Paris, 24. Aug. (Musikalische.) Der Umstand, daß sich die Musik Richard Wagner's, wenn auch nach manchem Kampfe mit dem französischen Chauvinismus und falschem Patriotismus, doch endlich in Frankreich den Eingang erzwingen hat, trägt noch weitere Früchte, die sich in verschiedenen Reformen zeigen, welche der Unterrichtsminister im Pariser Konservatorium vorzunehmen im Begriff ist. Derselbe hat in dieser Anstalt eine neue Klasse eingerichtet, in welcher die lyrische Deklamation gelehrt werden soll. Diese Neuerung ist direkt durch die Einführung der Wagner'schen Musik auf den französischen Bühnen bedingt. Sie wird allenthalben mit Freuden begrüßt, besonders da der Gesangsprofessor Melchissedeo, der früher selbst in der Pariser Großen Oper auftrat, zum Leiter des neuen Unterrichts ernannt worden ist.

Paris, 24. Aug. (Wirbelsturm.) Heute Vormittag 8 Uhr wurde Le Mans von einer Windstöße heimgesucht, die in der Stadt und bis auf drei Kilometer in der Umgegend großen Schaden anrichtete und Gärten verwüstete. Aus Perpignan wird ferner gemeldet, daß ein Unwetter im Arrondissement Ceret die Kirche von La Manere zerstört habe. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen. (Vergleiche die Meldung aus Barcelona.)

R.B. Plymouth, 24. Aug. (Der Castledampfer „Dunottar Castle“) ließ heute früh 5 Uhr auf die Ebigtonfelsen, wurde aber eine Stunde später wieder flott. Alle Passagiere sind wohlbehalten gelandet. Taucher untersuchen das beschädigte Vordertheil des Schiffes.

R.B. Dundee, 24. Aug. (Der Wechselwälscher Dab-berger) erschien heute vor Gericht. Er bekannte sich schuldig und versprach, ausführliche Erklärungen vor dem Obergerichtshof abzugeben.

A.F. Barcelona, 25. Aug. [Tel.] (Ein furchtbares Unwetter) hat Barcelona von dem Verberke mit der übrigen Halbinsel abgeschnitten. Die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 25. Aug. Das Kanonenboot „Itis“ ist in Chefsoo eingetroffen.

Strasburg, 25. Aug. Bei dem großen Brande der Spinnerei Dreyfuß & Comp. in Mühlhausen wurden sieben Personen theilweise sehr schwer verletzt. 700 Personen sind brodblos geworden. Der Schaden beträgt zwei Millionen Mark.

Pest, 25. Aug. Der „Budapester Korrespondenz“ zufolge entbehren alle in der jüngsten Zeit verbreiteten ungunstigen Nachrichten über die ungarische Waffenfabrik jeder Begründung.

Rom, 25. Aug. Briganten überfielen letzte Nacht die Wohnräume des Gutbesizers Fama in der Nähe von Palermo. Es entspann sich ein Kampf, bei dem vier Leute getödtet und vier schwer verwundet wurden. Die Briganten plünderten sodann das Haus vollständig aus.

Paris, 25. Aug. Der Entschleid des Kriegsministers, wegen der Stärke des Kontingents in diesem Jahre 25 000 Mann nach zweijährigem Dienst und 36 000 Mann nach einjährigem Dienst zu entlassen, wird von vielen Blättern als nachtheilig für die Kampfbereitschaft der Armee bezeichnet.

London, 25. Aug. Das Reiter'sche Bureau meldet aus Chemulpo: Ein gestern in Chefsoo eingelaufener Brief bestätigt die Niederlage der Japaner. 19 japanische Kriegsschiffe und 13 Transportschiffe langten am 18. Aug. im Lajungflusse an und schifften 6 000 Mann aus, welche während des Marsches auf Ping Yang von 1 000 Mann chinesischer Kavallerie angegriffen und in zwei Theile zerfprengt wurden. Die chinesische Artillerie, auf einer Anhöhe postirt, verursachte den Japanern große Verluste. Die Japaner zogen sich an das Ufer zurück, wo ihre Schiffsanartillerie eine weitere Verfolgung hinderte. Die Verluste der Japaner betragen über 1 300 Mann. Einer Depesche aus Tientsin zufolge haben sich die Chinesen in Tschungho um 10 000 Mann verstärkt, so daß die Armee auf 34 000 Mann gebracht ist. Der Kriegsrath

beschloß, die Japaner gegen den 22. August anzugreifen. Die chinesische Kavallerie durchzieht das Land und enthauptete hundert Nachzügler.

London, 25. Aug. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung das Ausgabenbudgetgesetz an, worauf das Oberhaus das Gesetz ebenfalls sofort erledigte.

St. Petersburg, 25. Aug. Der hierher berufene Arzt Professor Dr. Sacharin stellte bezüglich der Krankheit des Kaisers fest, daß kein Grund zu einer Beunruhigung vorhanden sei.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 19. Aug. Wilhelm Karl, B.: August Hörle, Schreiner. — 20. Aug. Franz Karl, B.: Dionys Gaas, Metzger. — 23. Aug. Otto, B.: Rudolf Stein, Werksführer.

Geschließungen. 25. Aug. August Hefenmeier von hier, Bezirksrichter und Verbandsinspektor hier, mit Laura Metz von St. Blasien. — Julius Wiedmann von hier, Buchbinder hier, mit Maria Perrin von hier. — Franz Weber von hier, Tagelöhner hier, mit Elisabeth Stöffer von Weinheim. — Berthold Selbig von Bellerbach, Ingenieur in Mannheim, mit Marie Tafel von Gaggenau. — Michael Gutmann von Baderbach, Bahnarbeiter hier, mit Rosina Ludwig von Obribeim. — Michael Kupfer von Dinsbach, Tagelöhner hier, mit Luise Morlock, geschiedene Stöber, von Bauschlott. — Gottlieb Bürlin von Reichenbach, Schlosser hier, mit Elisabeth Burgmann von Linz. — Karl Rohmoog von Endingen, Gießer hier, mit Therese Langenbacher von Hautenbach. — Fridolin Jörg von Wittgenfeld, Fabrikarbeiter hier, mit Magdalena Granger von Obermutschelbach. — Karl Dinkel von Hattenhausen, Schuhmachermeister in Sulzfeld, mit Christine Weisel Witwe von Rodt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Barom. in O, Therm. in O, Absolute Feucht. in mm, Relative Feucht. in %, Wind, Himmel. Data for 24. Nachts 9^h 11, 25. Morgs. 7^h 11, 25. Mittags 2^h 11.

Höchste Temperatur am 24. August + 27.0°; niedrigste heute Nacht + 16.0°.

Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.1 mm.

Wasserstand des Rheins. Maxan, 25. Aug., Mra., 4.72 m, gefallen 12 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 25. August 1894. Von dem Nordseegebiet aus zieht sich heute über Deutschland hinweg nach Süd- und Südosteuropa ein Band hohen Druckes, welches eine Depression über Nordosteuropa von einer vor dem Kanal gelegenen trennt; im Bereiche desselben ist es vorwiegend heiter und sehr warm, nachdem gestern noch zahlreiche Gewitter mit Regenfällen niedergegangen sind. Das schöne warme Wetter wird voraussichtlich zunächst noch anhalten, doch werden, entsprechend der Lage unseres Gebietes zwischen zwei Depressionen, wahrscheinlich wieder Gewitter zum Ausbruch kommen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Cie. Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.

Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Gesellen, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

En gros, Julius Strauss, Karlsruhe. En détail, Kaiserstrasse 143.

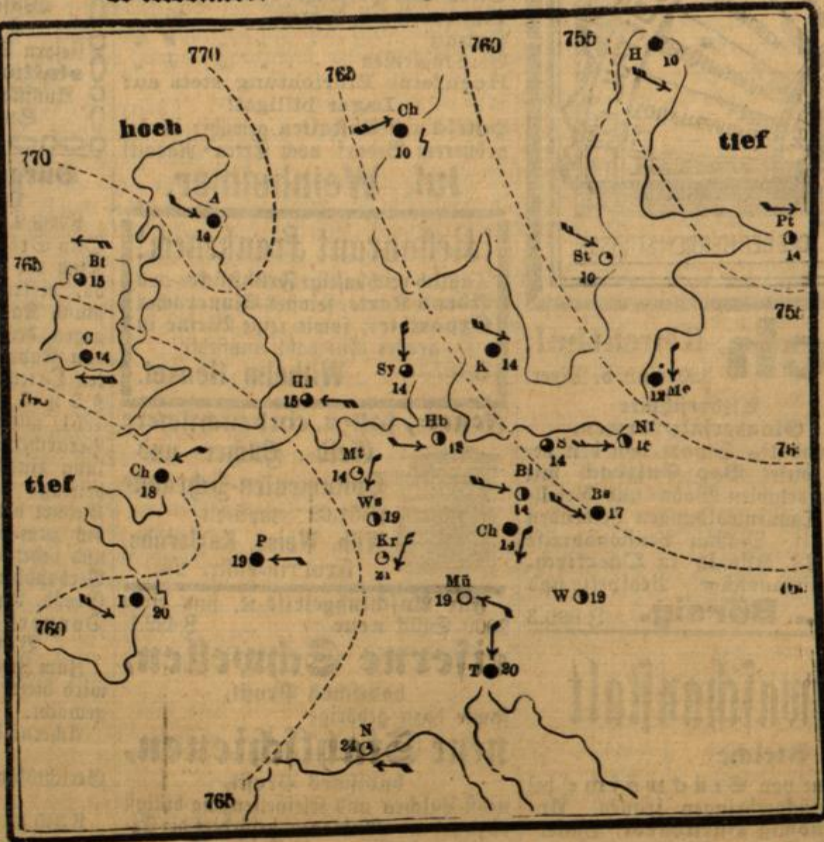
Bedeutendstes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Bassmenterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Zum Einjährig-Freiwilligen- und Fährlich-Examen bereitet das Institut Fecht, Karlsruhe (Baden) vor. Unterricht, Aufsicht und Verpflegung äußerst sorgfältig. Seit 1877 haben von 408 Schülern desselben 376 die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden. Gute Referenzen im Prospekt. Eintritt jederzeit.

J. Velten, Hofkunsthändler, Karlsruhe, empfiehlt als Hochzeitsgeschenke etc. Prachtwerke und Kunstblätter jeder Art.

Ansichtsendungen und Kataloge stehen gern zur Verfügung.

Wetterkarte vom 25. August, Morgens 8 Uhr.



Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 25. August 1894.

Table of financial data including Staatspapiere, Deutsche Reichs-anleihe, D. Reichsbank, Bausparb., Wechsel und Cortes, Kreditaktien, and various bank exchange rates.

Todesanzeige.
Eppingen. Entfernten Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß heute Morgen 1/2 2 Uhr, in Folge eines Hirnschlages, mein lieber guter Vater,
Hermann Wirth,
Stadtpfarrer und Dekan in Eppingen,
im Alter von 67 1/2 Jahren, sanft entschlafen ist.
Die tieftrauernde Tochter:
Eugenie Wirth.
Eppingen, den 25. August 1894.
Die Beerdigung findet Montag den 27. August, Vormittags 9 Uhr, statt. L. 431.

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.
Das neue Schuljahr 1894/95 beginnt am 2. Oktober d. J. - Aufnahme der Tageskinder Dienstag den 2. Oktober, Vormittags 8 Uhr, Aufnahme der Abendkinder Montag den 1. Oktober, Abends 7 Uhr. Der Unterricht wird in 3 Abteilungen mit nachfolgenden Lehrfächern erteilt:
Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Altzeichnen, Flächenmalen, Darstellen nach der Natur, Silbieren, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Tonmodellieren, Wachmodellieren, Eiselnieren, dekoratives Malen, Methodik des Zeichenunterrichts, Geometrie, Stereometrie, Kunstgeschichte, Anatomie, Kalligraphie, Holzschneiden, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Wechsellehre, Kostenberechnungen, etc.
Die erste Abteilung, **Fachschule**, umfaßt folgende fünf Schulen:
A. Architekturische, 3 Jahreskurse: Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; **B. Bildhauerische, 3 Jahreskurse:** Modellieren in Wachs und Thon, Holzschneiden; **C. Eiselnierschule, 3 Jahreskurse:** Eiselnieren, Gravieren, Lederplastik und Aetzen in Metall; **D. Dekorationschule, 3 Jahreskurse:** Dekoratives Malen und figurlich-ornamentale Illustration; **E. Zeichenschule, 4 Jahreskurse.**
Die zweite Abteilung, **Winterschule (Gehelkurs):** Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmaler, welche die Anhalt nur den Winter über besuchen und die Reise für die Fachschule nicht bestreiten.
Die dritte Abteilung, **Abendunterricht** im Freihandzeichnen und Modellieren für Lehrlinge und Gewerbetreibende.
Anmeldungen für die erste und zweite Abteilung sind bis längstens 15. September schriftlich unter Beilage von Schul- und Kommunionzeugnis, Geburtschein und Zeichnungen an die Direktion einzureichen.
Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abteilung für Reichsangehörige 25 M., für Ausländer 40 M.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abteilungen (Händige und Gasse) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 M. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abteilung, Abendkinder, beträgt 10 M.
Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbesetzung etc. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird.
Karlsruhe, den 1. August 1894.
Die Direktion. L. 154.2.

Institut Friedländer
Karlsruhe, Baden.
Pensionat und Externat.
Aufnahme der Kinder von 6. Lebensjahre an. - Vorbereitung zur Lehrerinnenprüfung. Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag den 18. September. Aufnahmeprüfung: Montag den 17. September, Vormittags 9 Uhr. - Prospekt zur Verfügung.
Die Vorsteherin:
A. Friedländer, Stefaniinstr. 74, Karlsruhe. L. 63.2

Friedrich Bloss.
GROSS. HOFLIEFERANT. F. WOLFF & SOHN'S DETAIL.
KARLSRUHE. ECKE DER HERRENSTRASSE.
FERNSPRECH-ANSCHLUSS 213.
104 KAISERSTRASSE 104

Bad Sulzbach Renchthal.
320 m ü. d. Meer.
Überhäumte Glaubergthermen.
20 Minuten von der Eisenbahnstation Dabard und 1 1/2 Stunde von den berühmten Wasserfällen bei Altheim entfernt, bietet Bad Sulzbach mit seinen trefflichen Badeeinrichtungen, Trinkhalle, komfortablen Wohn- und Gesellschaftsräumen inmitten herrlicher Buchen- und Tannenwälder und Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Mäßige Pensionenpreise bei ausgezeichnetem Verpflegung. Vadezeit Herr Dr. König in Oberkirch. - Beliebter Zielpunkt für Familien- und Gesellschaftsausflüge. Prospekt und Näheres durch den Besitzer.
L. Börsig. L. 890.3

Erste Durlacher Dampfwäschanstalt
mit garantiert ruhfreier Bleiche
von Fried. Kollum empfiehlt sich zur Annahme von Stückwäsche bei billigster, prompter Bedienung. Abholen und Zurückschicken franco. Anmeldungen durch Postkarte oder bei den Herren Ludwig Durlacher, Wäberei, Kaiserstraße 139, und Fried. Gierich, Kaufmann, Marktgrabenstr. 7.

Das unterzeichnete Bankhaus übernimmt unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes die **Aufbewahrung von Werthpapieren** in verschlossenem Zustande, die **Aufbewahrung und Verwaltung** von Werthpapieren jeder Art in offenem Zustande und besorgt die damit zusammenhängenden Obliegenheiten: Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, Controle über Auslosung, Kündigung, Convertirung u. s. w.
Die hinterlegten Werthe werden als gesonderte Depots und als **Sondereigenthum** der einzelnen Hinterleger getrennt von anderen Beständen in feuerfestem, mit Panzerplatten versehenem Gewölbe aufbewahrt.
Veit L. Homburger
Karlsruhe.

Baden-Baden. Gemälde-Galerie. Gebr. Redwitz.
Collection von Meisterwerken der antiken und modernen Kunst und des Kunstgewerbes. Ausstellung in Oberlicht-Salen.
Einnahme fließt theilweise den Armen zu. L. 89.18

Dr. Billig's Inhalatorium, Karlsruhe i. B., 24 Schillerstrasse 24.
zur Heilung von **chronischen Erkrankungen der Athmungsorgane** (Rachen-, Kehlkopf- und Bronchialkatarrh, Bronchial-Asthma, Lungenkatarrh und Lungentuberculose).
In den meisten Ländern zum Patent angemeldet und bereits patentirtes Heilverfahren. **Ueberraschende Erfolge.** - Prospekt gratis und franco. L. 291.2
Die Direktion.

Prakt. Arzt J. M. ANGERMEYER,
Spezialarzt für Hydrotherapie.
Kneipp-Kuren.
Strenge Individualisirung. L. 9.4
Baden-Baden, Vincentiushaus.

Beste Sorten RUHR-KOHLLEN
empfehle ab Schiff zu billigen Sommerpreisen
Philipp Bader, Kohlen- u. Brennholzhandlung,
59 Amalienstraße 59. Telefon Nr. 256. L. 504.4

!! Umsonst !!
sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für **Möbel und Betten!**
ist doch nur **81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,** denn:
kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. - **Verkauf ohne Emballageberechnung.**
Auszug aus dem Preisacourant:
vollständige Betten von M. 70 an
Seegras-Matratzen 7
Daar-Matratzen 40
polirte Chiffonnières 29
zweithürige Kleiderschränke 25
einhürige Kleiderschränke 15
polirte Schubladen-Kommoden 20
Garnituren in Nisch 130
Büffets 80
vollst. Zimmereinrichtungen 300
vollständ. Schlafzimmereinrichtungen mit Hochhaarmatratzen 550
Spiegelschränke mit Kristallglas 80
Dvalische 15
Cappas in allen Stoffen 32
polirte Waschkommoden mit Marmorauflage 88
Nachtsche 6
gute Birnstühle per Duzend 42 M.
Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an,
Nischvorlagen, 1/2 breit 16
Spiegel 1
Bordengleisen 1
Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!
Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!
Jul. Weinheimer.

Haus-Kauf.
L. 421.1. In schöner Lage der Stadt wird ein gut rentirendes, modern eingerichtetes Haus mit großem Hof und Garten, bei guter Anschlag zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. Off. unter O. P. 5340 durch Rudolf Woffe, Karlsruhe.

Gaselbirnen,
in Prima-Sorten, versendet zu 10 M. per Zentner die L. 396.1
Groß. Hutsverwaltung Eberstein
(Post Gernsbach).

F. GROLL,
A. Hoffmann Nachf.,
Grossherzoglicher Hoflieferant,
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 26.
Grosses Lager in Nähmaschinen und Fahrrädern.
Bestingerichtete Reparatur-Werkstätte für alle Maschinen.
Mechanische Werkstätte.
Spezialität: L. 334.16
Auslage-Gestelle für Schaufenster.
Himmelheber & Pier,
Wäschefabrik, Karlsruhe,
Kaiserstraße 171,
liefern **Braut- & Kinder-Ausstattungen** in nur gebiegenster Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Bürgerliche Rechtspflege.
Oeffentliche Zustellung.
L. 382.2. Nr. 9849. Achern. Der Otto Steimel aus Neufahrn, uneheliches Kind der ledigen Karoline Steimel von da, vertreten durch seinen Prozeßvormund Karl Anton Jink von dort, klagt gegen den Vierbrauer Otto Decker von Rappelsdorf, z. St. an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund des § 2 u. 3 des Gesetzes vom 21. Februar 1851, mit dem Antrage auf kostenfällige Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung eines wöchentlichen Ernährungsbeitrags von 1 M. 50 Pf. von der Geburt des Kindes, d. i. 26. April 1894 bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Achern auf Donnerstag den 11. Oktober 1894, Vormittags 8 1/2 Uhr,
zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Achern, den 22. August 1894.
Dirkler,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Erdeinweisungen.
L. 345.3. Nr. 13.106. Raffatt. Die Witwe des am 23. Februar d. J.

!Restaurant Frankeneck!
Täglich reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, feinstes Sinner'sches Exportbier, sowie reine Weine in großer Auswahl empfiehlt
L. 787.13. **Wilhelm Hensel.**

Feuer-, fall- u. einbruchssichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke
L. 651.68 empfiehlt
Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbrinnenstr. 24.
Für Anschließgeleiße etc. sind circa 2000 Stück neue
eiserne Schwellen,
babisches Profil,
sowie dazu gehörige
neue Stahlhienen,
babisches Profil,
nebst Faschen und Kleinteilen billig abzugeben. Anfragen besördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre Z.

zu Söllingen verstorbenen Landwirths Bernhard Birneser, Magdalena, geb. Braun, hat die Einsetzung in die Gewähr von dessen Nachlaß beantragt.
Einreden hiergegen sind bei uns binnen drei Wochen von heute an vorzubringen.
Raffatt, den 14. August 1894.
Groß. bad. Amtsgericht.
gta. D. Her.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
L. 430.1. Nr. 31.295. Pforzheim.
Das Groß. Amtsgericht dahier hat heute beschlossen:
Die Fabrikant Wilhelm Eberle Witwe, Nanette, geb. Wirth in Pforzheim, bittet, nachdem die gesetzlichen Erben auf die Erbschaft verzichtet haben, um Einweisung in die Gewähr des ehemännlichen Nachlasses.
Einwendungen hiergegen sind binnen vier Wochen dahier vorzubringen.
Pforzheim, den 22. August 1894.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Mat.**

L. 423. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Mit Gültigkeit vom 1. September l. J. wird Nachtrag VI zu Theil IIa und Nachtrag XI zu Theil IIb des deutsch-französischen Gütertarifs ausgeben. Exemplare dieser Nachträge können durch unser Gütertarifbureau unentgeltlich bezogen werden.
Karlsruhe, den 23. August 1894.
Generaldirektion.

L. 424.1. Nr. 10.396. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Für das neue Maschinenhaus im Personenbahnhof Karlsruhe soll eine Dampfheizvorrichtung öffentlich verbunden werden.
Die Gesamtheizfläche derselben soll ca. 270 qm bei 36 Heizöfen mit je 2 Stück 2 m langen Rippenheizrohren betragen. Die Heizöfen selbst sollen auf Steinfundamente aufgesetzt und zum Schutze der Rippenrohre mit einem Rahmengestell umgeben werden.
Die Heizleitung und deren Nebenleitungen sind mit einer Wärmeschutzmasse zu umgeben und alle Theile der Heizungsanlage mit einem wärmebeständigen Anstrich zu versehen.
Eine Skizze der Heizvorrichtung kann auf meinem Amtszimmer - Bahnhofstraße 1 - eingesehen werden.
Kopien werden nicht abgegeben.
Unternehmer, welche gefunden sind, die betr. Lieferung nebst Aufstellung der Heizvorrichtung zu übernehmen, wollen ihre Angebote unter der Aufschrift „Heizvorrichtung“

bis spätestens den 10. September l. J. Vormittags 9 Uhr, vorortlich an den Unterzeichneten einfinden.
Der Eröffnung der Angebote zur genannten Zeit können die Anbieter beiwohnen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe, den 22. August 1894.
Der Groß. Maschineninspektor.
L. 420.1. Nr. 8110. Offenburg.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Erweiterung des Bahnhofes Appenweier.
Die Arbeiten für einen Bahnsteigtunnel und einen daran sich anschließenden Durchgang auf dem Bahnhofe Appenweier sollen im Wege des öffentlichen Wettbewerbes unter den für Staatsbauten vorgeschriebenen Bedingungen vergeben werden. Diefelben umfassen:
a. Erd-, Maurer- u. Steinhauerarbeiten, ungefähr 3000 cbm Erd- aushub, 800 cbm Bruchsteinmauerwerk, 110 cbm verschiedene Quader u. s. w.
b. Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktionen und des Geländes, ungefähr 6600 kg Schmiedeeisen, 3900 kg Gußeisen.
Zeichnungen, Bedingnisheft, Arbeits- und Gewichtsverzeichnisse liegen auf meinem Geschäftszimmer in Offenburg zur Einsicht auf. Das Arbeitsverzeichnis für die Arbeiten unter a., sowie die Gewichtsverzeichnisse für die Arbeiten unter b. nebst den zugehörigen besonderen Bedingungen können, soweit der Vorrath reicht, gegen Einzahlung von 1 bezw. 2 Mark (nicht in Briefmarken) von da bezogen werden.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt am
Donnerstag, 6. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr.
Offenburg, den 22. August 1894.
Groß. Bahnbauinspektor I.

L. 420.1. Nr. 8110. Offenburg.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Erweiterung des Bahnhofes Appenweier.

Kaiser-Panorama.
Kaiserstrasse 99
Eintrittspreis 30 Pf. Kinder 20 Pf
Abonnements 5 Reihen 1 M.
Som 26. August bis mit 1. Septbr.
Lyon. Marseille.